

soll eine Jagd Ludwig's des Springers die Veranlassung gegeben haben. Als er nemlich bei der Verfolgung des Wildes den am thüringischen Walde unfern Eisenach gelegenen, über alle umliegenden Berge hervorragenden Wartburger erstieg, soll er, entzückt über die herrliche Aussicht, ausgerufen haben: „Wart', Berg! Du sollst mir ein Schloß werden.“ Und wiewohl Ludwig kein Recht hatte, auf dem zu dem Gute des Ritters Frankenstein gehörigen Berge zu bauen, so bediente er sich doch der List, daß er zwei hölzerne Burgfrieden bauen, des Nachts auf den Berg schaffen und dort auf Boden, den er von seinem Gute in Körben hinauf hatte tragen lassen, aufrichten ließ. Alsdann behauptete Ludwig, er baue auf seinem Grund und Boden und beschwor dies auch mit zwölf edlen Rittern auf Verlangen des thüringischen Landgerichts, an welches sich Frankenstein mit seiner Klage gewendet hatte. Der Bau wurde nun mit allem Eifer fortgesetzt und trotz dem, daß die Bausteine vier Meilen weit herbeizuschaffen waren, schnell vollendet; denn wegen der im Jahre 1069 ausgebrochenen schweren Theuerung ließen sich die Landleute, um nur Brod aus den geöffneten Kornmagazinen in Sangerhausen zu erhalten, willig zur Arbeit finden. Bierthalbhundert Jahre lang war die Wartburg der Aufenthaltort der thüringischen Landgrafen und der Schauplatz mancher interessanten Begebenheit. Auf ihr hielten zu Anfange des dreizehnten Jahrhunderts sechs berühmte Minnesänger den bekannten, dichterischen Wettstreit — hier lebte Elisabeth die Heilige — hier starb der letzte thüringische Landgraf Heinrich Raspe — hier war es, wo die Landgräfin Margarethe vor ihrer Flucht ihren Sohn Friedrich beim Abschiedskusse aus mütterlicher Zärtlichkeit in die Wange biß — auf ihr endlich war es, wo Luther beinahe ein Jahr lang Zuflucht vor seinen Feinden fand und die Bibelübersetzung begann. — Nicht leicht möchte man demnach einen Ort finden, der reicher an historischen Erinnerungen wäre als die Wartburg, und darum ist sie jetzt noch und wird auch später ein höchst anziehender Punkt für Reisende bleiben.

5. October.

Friedrich August II. stirbt.

Es war unter dem 2. Februar die Rede von den Jugendjahren dieses Königs und Kurfürsten und von seinem Regierungsantritte nach August's des Starken Tode. Heute laßt uns kürzlich die inhaltschwere, verhängnißvolle Zeit seiner drei und dreißigjährigen Re-